

Malerrequisiten, woraus ich für meine Schreibmaterialienhandlung nicht vorrathige Artikel wählen werde. —

Temesvar, am 25. März 1842. Ergebenster  
Jof. Reichel.

[1660.] Alle Handlungen, welche aus 1841 Saldo von mir zu fordern haben, erhalten selben, bei conformem Abschluß, in der Messe, wie gewöhnlich ohne allen Uebertrag durch Herrn Kummer vollständig ausgezahlt, bei mangelnden Remittenden oder ungleichem Abschluß leiste ich indes eine ungefähre Zahlung. — Disponirt habe ich Niemandem das Geringste, verbitte mir daher auch gegentheils alles Disponiren, da von einigen meiner Verlagsartikel neue Auflagen bevorstehen.

Aufs allerdringendste und ernstlichste ersuche ich zugleich alle diejenigen Handlungen, welche mir mitunter seit vielen Jahren schulden, mich endlich in dieser Messe gebührend zu befriedigen, da ich auch jede Firma von der Auslieferungsliste streichen werde, welche mich länger unbezahlt läßt. Die specielle Liste meiner Restanten wird ebenfalls bei Herrn Kummer zu finden sein.

Bunzlau, am 29. März 1842.

Appunß Buchhandlung.

[1661.] **Zur Beachtung empfohlen!**

Ich erkläre hiermit nochmals auf's Bestimmteste, daß ich in bevorstehender Ostermesse durchaus **keine Disponenda** gestatten kann und annehmen werde; ferner muß ich mir diesmal die **ganzen Saldis** der Rechnung 1841 ohne Ueberträge erbitten, was ich namentlich denjenigen Herren Kollegen zur Berücksichtigung empfehle, welche die Messe nicht persönlich besuchen! Desterer Mißbrauch meiner frühern Vergünstigung veranlassen mich zu dieser Erklärung.

Neustadt a. d. Orta, im März 1842.

J. K. G. Wagner.

[1662.] Zur Verhütung von Differenzen bei dem Abschluß der Rechnung 1841 wiederhole ich hiermit die Bemerkung, daß ich mir von

„Rychner's Hippokratik 1. Band,

„Gruber's Philosophie des Denkens,

„Demme's Abhandl. üb. endem. Kretinismus

sowie allen meinen nicht mit der Jahreszahl 1841 versehenen Verlagswerken, **nichts zur Disposition stellen lassen kann.**

Von „Rychner's Hippokratik“ erscheint im Monat April der zweite Band und bitte ich um gefällige Angabe Ihres **festen** Bedarfs, da ich selben unverlangt nicht versende. Bern, im März 1842.

Chr. Fischer.

[1663.] Zur gefälligen Notiz für die Herren Verleger.

Bei Inseraten oder Beilagen im hiesigen

**Tyroler-Bothen**

ersuche Sie meine Firma stets mit zu nennen, und bemerke noch, daß ich erstere zu dem festgesetzten Preise à 1 Ngr. pr. gesp. Zeile besorge, und von letzteren 1400 mit meiner Firma versehen zur Beilage für obiges Blatt und sonstigen zweckmäßigen Verbreitung mit gutem Erfolge gratis verwenden kann. —

Zur Erlangung des Imprimatur bei hiesiger Censur erbitte ich mir aber stets vorher 2 Gr. von den Beilagen.

Innsbruck, im März 1842.

Carl Pfandler.

[1664.] Die resp. Verleger von Zeitschriften ersuche ich um gefällige Einsendung von Probeblättern in mehrfachen Exemplaren nebst Angabe des ord. und netto-Preises.

Fr. Lucas in Mitau.

[1665.] **Commissions-Veränderung.**

Von jetzt ab hat meine Commission Herr Theodor Thomas in Leipzig übernommen.

Görlitz, im März 1842.

Aug. Koblig.

[1666.] **Commissions-Veränderung.**

Daß Herr Robert Frieße in Leipzig die Güte gehabt hat, von heutigem Tage an unsere Commission zu besorgen, bitten wir zu bemerken.

Berlin, den 29. März

1842.

Ergebenst  
Bechtold & Hartje.

[1667.] Vom Beginn des Aprils hat Herr K. F. Köhler die Güte gehabt meine Commissionen zu übernehmen und wird auch die Abrechnung besorgen. — Indem ich Herrn Carl Vogel für die bisherige Besorgung meiner Geschäfte verbindlichst danke, ersuche ich hiemit, fortan alles für mich Eingehende

Herrn K. F. Köhler

zugehen zu lassen.

Tübingen, 26. März 1842.

C. F. Oslander.

[1668.] Die Verlags- und Commissions-Buchhandlung von A. Brandes in Leipzig soll in der nächsten Zeit aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachweisungen werden ertheilt Brühl No. 69, 2 Treppen, auch ist daselbst die Inventur mit den übrigen erforderlichen Papieren einzusehen.

[1669.] Daß die bei uns offen gewesene Gehülfsstelle besetzt ist, zeigen wir mit freundlichstem Danke für die uns gewordenen Dfferten, statt besonderer Antwort hiermit an.

Schweigersche Buchhandlung in Clausthal.

[1670.] Ein militärfreier junger Mann, welcher bei mir gelernt und 2 Jahre conditionirt, wünscht zu Johanni oder Michaelis anderweitig eine Stelle; ich kann denselben als einen fleißigen, tüchtigen und ordnungsliebenden Arbeiter, besonders im Sortimentsfache empfehlen, und werde sehr gern nähere Auskunft ertheilen.

Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

C. F. Gutberlet.

[1671.] Ein militärfreier junger Mann, der in allen Zweigen des deutschen Buchhandels erfahren, und sich über seine Brauchbarkeit und sittliche Führung durch die schmeichelhaftesten Zeugnisse seiner früheren Principale ausweisen kann, sucht zu Johanni 1842 eine Gehülfsstelle. Seit sieben Jahren arbeitete derselbe ununterbrochen im Sortiments- und Verlagsbuchhandel, und ist gegenwärtig noch in einer bedeutenden Verlagsbuchhandlung beschäftigt. Gefällige Dfferten unter J. C. befördert die Expedition dieses Blattes.